

Und immer die traurigen Stücke. Und des Tags über das wissenschaftliche Zeug tippen. Kein Mann will Dich nachher haben.

Laß sie, Mutter. Sie braucht nicht zu heiraten.

Ich werde nicht heiraten.

Die Kinder haben keinen Familiensinn mehr. Das sag ich Dir, Alter, daran geht die Welt zugrunde.

Laß sie zugrunde gehen, Mutter. Wir werden es nicht mehr erleben. Beeil Dich, Lotte.

Und wieder kein Abendbrot gegessen. Und wieder kein Mittagbrot gegessen. Und das Mädelschießt in die Höhe. Steh doch nicht so krumm. Das geht auf die Lungen.

Ich habe keinen Hunger.

Das ist ungesund. So ein großes Mädels mit achtzehn Jahren muß Hunger haben.

Die beiden braunen Augen brennen.

Die linke Schulter stützt den Kopf.

Ich muß stürzen. Ich versäume den Anfang.

Ein weißes Kleid umklammert den Knabekörper.

Sie gleitet auf der Schwelle der Bahn.

Blicken Sie nicht in den Himmel, tröstet der Schaffner.

Mutter, Mutter, ruft das kleine Mädchen. Die sieht aus wie Benjamin.

Du sollst dich nicht um fremde Leute kümmern. Das paßt sich nicht.

Die beiden braunen Augen brennen. Brennen die beiden blauen Augen des Kindes auf, daß es erschreckt.

Das Bein schmerzt.

Die beiden braunen Augen brennen den Weg vorauf, daß die beiden braunen Füße kaum folgen können.

Ich darf den Anfang nicht versäumen.

Hart protzt das Schild: Ausverkauft.

Warum weinen Sie, Fräulein.

Ich weine nicht.

Sie weinen. Die Tränen haben den Brand Ihrer Augen gelöscht.

Meine Augen brennen, weil ich sie anstrengte.

Ihre Augen brennen ohne Anstrengung.

Es ist ausverkauft.

Es ist ausverschenkt.

Mir hat noch niemand eine Karte geschenkt.

Was tun Sie.

Ich bezahle.

Sie bezahlen

Ich bezahle alles. Mir hat noch niemand etwas geschenkt.

Deshalb brennen Ihre beiden Augen.